©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Laufener Seminarbeitr.1/95,S.27-30 • Akad.Natursch.Landschaftspfl.(ANL)-Laufen/Salzach 1994

NNA-Berichte 4/94, S.27-30 • Norddeutsche Naturschutzakademie (NNA) - Schneverdingen 1994

Förderprinzipien und Förderprojekte der Allianz Stiftung zum Schutz der Umwelt als Beispiel für präventiven Umwelt- und Naturschutz

Lutz Spandau

1. Die Allianz Stiftung

Aus Anlaß ihres 100-jährigen Jubiläums hat die Allianz im Jahre 1990 eine Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet. Sie führt den Namen Allianz Stiftung und hat ihren Sitz in München. Mit einem Stiftungskapital von 100 Millionen DM, das von den Allianz Gesellschaften aufgebracht wird, gehört die Allianz Stiftung zu den größten Einrichtungen Deutschlands, die sich zum Ziel gesetzt haben, zu einem lebenswerten Dasein in einer sicheren Zukunft beizutragen.

Mit der Allianz Stiftung will das Unternehmen ein weiteres Zeichen für sein Verständnis gesellschaftlicher Verantwortung setzen. Drei Jahre nach Gründung der Stiftung zeigt sich, daß diese beispielhaft ist für ein im Umwelt- und Naturschutz besonders engagiertes Unternehmen. Seit 1990 wurden Projekte mit einem Fördervolumen von 25 Millionen DM unterstützt.

Die Projekte sind Beleg für das Bemühen, den Stiftungsauftrag so fachkundig wie möglich zu erfüllen, der nicht ein mehr oder weniger unverbindliches Umweltsponsoring zum Ziel hat, sondern die Förderung unmittelbar wirksamer Maßnahmen im Mensch-Umwelt-System. Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle sämtlicher umweltbezogener Aktivitäten sind denn auch die Hauptaufgaben der Stiftung.

2. Prinzipien der Fördertätigkeit und Förderprogramm

Die Allianz Stiftung hat ihre Position im Umwelt- und Naturschutz auf der Basis eindeutiger Förderprinzipien und eines klaren Förderprogramms definiert. Folgende Prinzipien der Fördertätigkeit wurden festgelegt:

Es sollen gefördert werden:

- unmittelbar wirksame Maßnahmen im Mensch-Umwelt-System,
- in sich geschlossene Projekte, die von der Stiftung finanziert werden können,
- Projekte mit tatsächlich erreichbaren Resultaten als Beitrag zum präventiven Umweltschutz,
- Projekte mit Modellcharakter (Pilotprojekte) , die andere institutionelle Träger zur Fortsetzung und Nachahmung anregen,
- angewandte, planungs- und umsetzungsorientierte Forschungen.

Nicht gefördert werden sollen:

- Grundlagenforschungen,
- Projekte, die nur Wirkungen negativer Einflüsse auf das Mensch-Umwelt-System mildern, ohne die Ursachen zu beseitigen,
- Projekte aus dem Bereich "Technischer Umweltschutz",
- Projekte, bei denen das Verursacher- oder Vorsorgeprinzip zur Anwendung kommt, oder in die Verantwortlichkeit eines Dritten eingegriffen wird,
- Projekte, bei denen eine Staatstätigkeit ersetzt werden soll.

Das Förderprogramm wurde untergliedert in die Bereiche "Sektoren des Umweltschutzes" und "Umweltschutz in ausgewählten Politikfeldern".

Zu dem ersten Bereich gehören:

- Naturschutz und Landschaftspflege
- Arten- und Biotopschutz
- Gebietsschutz
- Belastung und Schutz der Böden
- Klima, Luftbelastung und Luftreinhaltung
- Gewässerzustand und -schutz.

Zu den ausgewählten Politikfeldern zählen:

- Umwelt und Land-, Forstwirtschaft
- Umwelt und Tourismus
- Umwelt und Siedlungsentwicklung
- Umwelt und Verkehr
- Umwelt und Energie
- Umwelt und Gesundheit.

Neben diesen beiden Bestandteilen des Förderprogramms kann die Stiftung gemäß ihres z.Z. geltenden Förderschwerpunktes auch in den Bereichen Umweltbildung (Umweltverhalten, Umweltbewußtsein), Umweltbeobachtung (Monitoring) und (Umwelt-) Forschungsvorhaben aktiv werden.

3. Förderprojekte

Vorrangige Zielsetzung der Allianz Stiftung ist es, Projekte mit Modellcharakter zu fördern, die den neuesten Erkenntnissen und Entwicklungen im Umwelt- und Naturschutz entsprechen. Wie wichtig es ist, den aktuellen Wissensstand zu berücksichtigen,

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Projekte der Allianz Stiftung im Überblick

• Rügen:	Landschaftsentwicklung im Herzen der Insel
• Berlin:	Bau des "Mauerparks" auf dem ehemaligen Grenzstreifen
• Spreewald:	Patenschaft für eine einzigartige Kulturlandschaft
• Bonn:	Ausstellung über die deutschen Biosphärenreservate in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium
• Biosphärenreservat Rhön:	Länderübergreifendes Projekt für die Umweltbildung
• Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft:	Wiederbelebung des Kühnauer Sees
• Deutsch-Luxemburgischer Naturpark:	Konzeption und Gestaltung eines Naturschutzzentrums
• Stuttgart:	Renaturierung des Neckarufers
• Grafrath bei München:	Forschung über neuartige Waldschäden
• Itzling bei Erding:	Modellprojekt "Umweltverträgliche Landwirtschaft"
• Alpenvorland bei Bad Tölz:	Wiederherstellung eines Hochmoores
• Berchtesgaden:	Schutz der Steinadler

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

zeigt sich besonders deutlich im Artenschutz. In diesem Bereich wurde in Deutschland bisher lediglich eine Art »Krisenmanagement« betrieben - erst nach Verdrängen oder bei akuter Gefährdung von Pflanzen und Tieren wurden Maßnahmen zu ihrem Schutz oder ihrer Wiedereinbürgerung vorgenommen. In den neuen Bundesländern ist die Ausgangssituation jedoch ganz anders, denn hier gibt es noch viele vitale Populationen von Pflanzen- und Tierarten, die in den alten Bundesländern stark gefährdet sind.

Hier kommt es nun darauf an, Maßnahmen zur Sicherung dieser Arten einzuleiten, noch bevor sie akut gefährdet sind. Ein Beispiel dafür ist das Förderprojekt »Schutz von See- und Fischadler in Mecklenburg-Vorpommern«.Es soll aufzeigen, daß der Schutz und die Entwicklung des Lebensraumes der Adler die wesentliche Grundlage zur Sicherung dieser Population ist. Der Adler ist also »Indikator« für eine Landschaftsentwicklung im Sinne eines umfassenden Naturhaushaltsschutzes.

Das Projekt »Sanierung des Flusses Duwenbeek auf Rügen« beruht ebenfalls auf einem ökosystemaren Ansatz zum umfassenden Schutz des Naturhaushalts. Die Duwenbeek ist durch die Einleitung ungeklärter Abwässer, durch Dünger und Pestizide aus den angrenzenden großflächig genutzen Landwirtschaftsbereichen sowie durch jahrzehntelange Vernachlässigung der Gewässerpflege ökologisch schwerwiegend belastet, teilweise sogar zur Kloake degradiert.

Eine Renaturierung der Kulturlandschaft setzt daher an dem Fließgewässer an. Dabei fungiert die Duwenbeek als »Meßinstrument« für das von ihr durchflossene Kulturland und seine ökologische Qualität, die durch Maßnahmen zum Boden-, Gewässer- sowie Arten- und Biotopschutz verbessert werden soll.

Beispiele für Projekte der Stiftung, die den heutigen Erkenntnissen zum Schutz des Naturhaushalts entsprechen, erstrecken sich von Rügen bis Bad Tölz. So wird im Landkreis Erding gezeigt, wie gemeinsame Wege von Landwirtschaft und Naturschutz gestaltet werden können; in Bad Tölz wird die Wiederherstellung eines bisher landwirtschaftlich genutzten Hochmoores gefördert. Und nicht zuletzt zeigen die Projekte »Bau des Mauerparks« in Berlin und »Renaturierung des Neckarufers« in Stuttgart, daß die Einbeziehung des Menschen ein wesentlicher Bestandteil des Förderprogrammes zum Schutz des Naturhaushalts ist.

Diesen Aspekt verdeutlicht auch das Engagement der Allianz Stiftung in den deutschen Biosphärenreservaten. Aufgabe der Biosphärenreservate ist es, die Natur- und Kulturlandschaft, in der der Mensch eine wesentliche Rolle spielt, zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln. Im Rahmen ihrer Patenschaft für das Biosphärenreservat Spreewald unterstützt die Allianz Stiftung vielfältige Projekte, die diesem Auftrag entsprechen.

Das Biosphärenreservat Spreewald hat durch die Aktivitäten der Stiftung eine führende Rolle unter den deutschen Biosphärenreservaten eingenommen. Die Tatsache, daß der für diese Schutzgebiete zuständige Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit die Allianz Stiftung in eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von »Leitlinien zu Schutz, Pflege und Entwicklung der Biosphärenreservate in Deutschland« berufen hat, belegt den hohen Stellenwert, den man der Arbeit der Stiftung beimißt. Mittlerweile hat die Allianz Stiftung ihr Engagement vom Spreewald auf das Biosphärenreservat Mittlere Elbe ausgedehnt. Das Biosphärenreservat Rhön soll zukünftig ebenfalls in die Förderkonzeption einbezogen werden.

Ein weiterer Förderschwerpunkt ist die Umweltbildung. Damit soll in der Bevölkerung Problembewußtsein entwickelt und die Verantwortung aufgezeigt werden, die der Mensch für den Schutz und die Erhaltung der Natur hat. Auf dieser Grundlage sind Maßnahmen zur Umweltbildung und -information, beispielsweise Informationspavillons oder Schautafeln, fester Bestandteil aller Projekte der Stiftung. Im Biosphärenreservat Spreewald und im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark werden überdies als Schwerpunkte der Umweltbildung moderne Naturschutzzentren eingerichtet.

Die Förderprinzipien und Projekte der Allianz Stiftung sollen verdeutlichen, daß hier eine sachliche, fachkundige und von Umweltideologie freie Fördertätigkeit verwirklicht wird. Damit werden Beispiele gesetzt, die nicht nur kurzfristig eine nachhaltige Wirkung entfalten, sondern Vorbilder für eine überzeugende Umweltverbesserung sein können.

4. Literatur

ALLIANZ STIFTUNG zum Schutz der Umwelt: Die Projekte der Allianz Stiftung. Bericht zur Arbeit der Stiftung 1992. München 1993.

HABER, W. : Ökologische Grundlagen des Umweltschutzes. Economica Verlag Umweltschutz; Band 1. Bonn 1993.

SPANDAU, L., HEILMAIER, G.: Konzeption einer Betriebsgesellschaft für das Biosphärenreservat Spreewald. In: Berichte der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege 16. S.99-104. Laufen 1992.

SPANDAU, L.: Allianz Foundation three years on - an example of social responsibility. in: Allianz International Journal 3/93. pp. 13-15. München 1993.

SPANDAU, L.: Neue Perspektiven einer Umweltentwicklung auf der Insel Rügen. In: Allianz Journal 3/93. S. 26-27. München 1993.

Anschrift des Verfassers

Dr. Lutz Spandau
Allianz Stiftung zum Schutz der Umwelt
Ainmillerstr. 11
D - 80801 München

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge (LSB)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 1_1995

Autor(en)/Author(s): Spandau Lutz

Artikel/Article: Förderprinzipien und Förderprojekte der Allianz Stiftung zum Schutz der Umwelt als Beispiel für präventiven Umwelt- und Naturschutz 27-29